



Wein mit besonderem Etikett: Jörg Waldner (links) und Peter Pogoda präsentieren den neuen Weißweincuvée der Weingärtnergenossenschaft. Ein Euro aus dem Verkaufserlös kommt direkt Artenschutzprojekten zugute.

Foto: Thomas Kiehl

Biowein mit Botschaft

Metzingen Die Weingärtner unterstützen den Schutz der Zauneidechse bereits auf vielfältige Weise. Nun ziert das Reptil das Etikett eines neuen Cuvées. *Von Regine Lotterer*

An warmen Tagen kommen die Zauneidechsen aus ihren Verstecken im Weinberg, legen sich auf große Steine, Mauern oder Baumstümpfe und genießen ein Sonnenbad. Wie kleine Statuen sehen die Tiere dann aus. Zwischen den Rebstöcken und Obstbäumen finden sie Schutz und ausreichend Nahrung, hier ist ihre angestammte Heimat. Damit sich die Tiere dort auch weiterhin wohl fühlen, haben die Wengerter in den vergangenen Jahren einiges investiert. Entstanden sind beispielsweise Steinriegel, die den kleinen Reptilien als Wohnung und Sonnenbank dienen. Jetzt hat es die Zauneidechse sogar auf das Etikett eines neu abgefüllten Metzinger Weines geschafft.

Das ist kein Zufall, denn die Tiere wurden von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT), einem eingetragenen Verein, zum Reptil des Jahres 2020 gewählt. Mit der DGHT arbeiten die Metzinger Wengerter schon seit längerem zusammen, erklärt Jörg Waldner, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Weingärtnergenossenschaft Metzingen-Neuhausen.

Entstanden ist der Kontakt über die Aktion eines großen Versicherungsunternehmens mit dem Ziel Papier zu sparen und damit Ressourcen zu schonen. Für

jeden Kunden, der sich daran beteiligt, spendet der Konzern Geld für Naturschutzprojekte. Inzwischen, sagt Jörg Waldner, sind auf diese Weise etwa 7000 Euro bei den Metzinger Wengertern angekommen. Geld, das in den Bau von Trockenmauern und Steinriegel investiert worden ist.

Nur selten im Fokus

Die Eidechse auf einem Etikett zu verewigen, war die Idee von Peter Pogoda von der DGHT, der Waldner von der Steinriegelaktion her kannte. Er hofft, mit dem speziellen Eidechsenwein das Interesse der Öffentlichkeit an dieser Tierart und am Thema „Artenschutz“ zu wecken. Amphibien und Reptilien stünden einfach selten im Fokus, sagt Pogoda. Vermutlich fehlt ihnen der Niedlichkeitsfaktor.

Reptil des Jahres 2020

Wer mehr über die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde erfahren möchte, findet den Verein unter www.dght.de. Wer Fragen hat, kann sich per E-Mail (gs@dght.de) an den Verein wenden. Der Verein hat die Zauneidechse zum

Noch sei die Zauneidechse nicht auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten zu finden, berichtet Pogoda, allerdings gehe die Zahl der Tiere zurück. Das liege unter anderem am steigenden Flächenverbrauch für Straßen und Neubaugebiete. Auch dort, wo Lichtungen verschwinden, weil neue Bäume gepflanzt oder Flächen nicht mehr gepflegt werden, verlieren die Echsen ihre Heimat. Zwar werde durchaus versucht, die Reptilien umzusiedeln, das sei indessen nicht immer von Erfolg gekrönt, schildert Pogoda. Zumal die Echsen ortstreu sind.

Dabei ist es relativ einfach, den Tieren ein gemütliches Heim zu bereiten, sogar große Gärten eignen sich dafür. Die Zauneidechse benötigt einen Ort, an dem sie sich zurückziehen kann, sandigen

Boden, um ihre Eier abzulegen, und ein Plätzchen an der Sonne. Zwei bis drei solcher Wohnzimmer wollen die Wengerter auch im kommenden Jahr wieder in den Metzinger Weinbergen schaffen, sagt Jörg Waldner.

Vom neuen Eidechsenwein hat er rund 1500 Flaschen vorrätig. Der Weißwein ist halbtrocken und sehr fruchtig, schildert Waldner. „Ein Wein für jeden Tag.“ Von jenen, die bislang davon gekostet haben, sei viel Lob für das Produkt in Bioqualität zurückgekommen.

Ausgebaut worden sind für den 2018er Trauben der Sorten Sauvignon gris, Sauvignon blanc, Johanniter und Muscaris. Wer den guten Tropfen erwirbt, erfreut jedoch nicht allein seinen Gaumen, sondern hilft auch den Amphibien- und Reptilienschützern der DGHT. Ein Euro pro verkaufter Flasche geht als Spende an den Verein, Geld, das etwa in die Forschung oder in Artenschutzprojekte fließt.

Weitere 2000 bis 3000 Euro nimmt die Weingärtnergenossenschaft pro Jahr in die Hand, um den Echsen, die gerne Insekten, Spinnen und Heuschrecken verspeisen, den Tisch zu decken. Für das Geld kaufen die Wengerter Blümmischungen, die zwischen den Reben ausgesät werden. Was aufblüht, bietet vielen Insekten bis in den August hinein Nahrung.

Reptil des Jahres 2020 gekürt. Viele Informationen über das Tier finden sich in einer gut 40 Seiten starken Broschüre sowie in einem Flyer, die der Verein herausgegeben hat. Eine erwachsene Zauneidechse wird im Schnitt 18 bis 19 Zentimeter groß, die Tiere

wirken stämmig und haben relativ kurze Beine. Die Männchen sind zur Paarungszeit grün gefärbt, ansonsten sind sie häufig bräunlich, ebenso wie die Weibchen. Zu finden sind die Tiere in weiten Teilen Europas und Zentralasiens.